

Rezeptive musiktherapeutische Intervention zur Sympathikus-Stimulierung bei Menschen mit Tetraplegie

Abstract

Bei einer hohen Verletzung des Rückenmarks, wie dies bei einer Tetraplegie der Fall ist, gerät die antagonistische Wirkungsweise von Sympathikus und Parasympathikus in ein Ungleichgewicht. Der Parasympathikus gewinnt die Oberhand. Wichtige anregende Impulse des Sympathikus, wie zum Beispiel die Steigerung der Herzaktivität, die Erhöhung des Blutdrucks, die Durchblutung oder die Stoffwechselaktivität sind vermindert oder fehlen ganz. Dies kann bei den Betroffenen zu unangenehmen Beschwerden wie Schwächegefühl, Benommenheit, Kopfschmerzen, Schwindel etc. bis hin zur Bewusstlosigkeit führen.

Diese Arbeit befasst sich mit der Frage, ob eine Stimulation des Sympathikus von Menschen mit Tetraplegie mittels zu diesem Zweck komponierter Musik möglich sein könnte, um den beschriebenen Beschwerden entgegenzuwirken.

Erste Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie könnten darauf hindeuten, dass eine Stimulation des Sympathikus bei Menschen mit Tetraplegie durch Musik möglich ist.

Schlüsselwörter: Querschnittlähmung, Tetraplegie, autonomes Nervensystem, Sympathikus, Parasympathikus, rezeptive Musiktherapie, Stimulation Sympathikus, 8D-Musik, Binaural Beats